WEGWEISER

3 / 2019

NEWSLETTER

Der Verein Wegweiser informiert...

Eindrücke vom Wegweiser Jubiläumsfest

Interview mit Tristan Ammerer

Ausstellung Job im Bild

Peer Beratung

Bericht vom Tag der Barrierefreiheit

Sitzung des Monitoring - Ausschausses

INHALT:

Impressum.....S.2

Vorwort.....S.3

10 Jahre Wegweiser.....S.4-6

Steirischer Monitoring-Ausschuss.....S.7

Interview mit Tristan Ammerer.....S.8-9

Tag der Barrierefreiheit.....S.10

Peer Beratung – Podiumsdiskussion.....S.11-12

Vorstellung Matthias Grasser.....S.13

Fotoausstellung Job im Bild.....S.14

Infos und Termine.....S.15

Fotos © Robert Hakel

Impressum

Blattlinie:

Zeitschrift des Vereins Wegweiser, erscheint 4x jährlich.
Der Inhalt dient der Information
der Vereinsmitglieder, sowie von Interessierten.
Themen sind das Vereinsgeschehen, Informationen über Vereinsangebote,
Veranstaltungen, Weiterbildung, sowie Nützliches und Wissenswertes im
Zusammenhang mit der Tätigkeit des Vereins Wegweiser

Medieninhaber und Herausgeber:

Verein Wegweiser
Kernstockgasse 22 / 11 , 8020 Graz, Österreich
Website: www.wegweiser.or.at
ZVR-Zahl: 075751052
Sitz des Vereins: Kernstockgasse 22 / 11, 8020 Graz
Präsidentin: Sandra Kristan
Vereinszweck: Verein zur Unterstützung bei der Administration
des persönlichen Budgets für Menschen mit Behinderung.

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns
bitte ein entsprechendes E-Mail an ***office@wegweiser.or.at***

Wir danken unseren Fördergebern, der Stadt Graz und dem Land Steiermark für die Unterstützung, sowie der Selbsthilfe Steiermark für den Druck des Newsletters

Vorwort

von Mag. Mario Kowald

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe KundInnen und Mitglieder des Vereins Wegweiser!

Eigentlich könnte man fast sagen, dass diese Ausgabe unseres Newsletters sozusagen eine Jubiläumsausgabe ist, denn unser 10 Jahresfest hat erfolgreich stattgefunden und wir feierten einen ganzen Tag lang unser Bestehen. Kaum noch am Feiern, ist der sehr warme Herbst auch schon wieder fast vorbei und der Advent steht vor der Türe. Ich merke vor allem an Hand meines Sohnes Marian, der vor kurzem seinen 12. Geburtstag hatte, wie schnell doch die Zeit vergeht.

Unser Verein Wegweiser ist jedenfalls bestens aufgestellt und unser Bürobetrieb wirklich toll angelaufen. Die Beratungen haben im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen. Auch der „Nachwuchs" steht bereits in den Startlöchern, denn mit Begeisterung habe ich den Ausbildungslehrgang zur Akademischen Peerberaterin / zum Akademischen Peerberater an der Fachhochschule Johanneum verfolgt. Dankbar bin ich aber auch einigen Mitgliedern, welche unseren Verein mit besonderem Engagement unterstützen. Einer davon wird sich in diesem Newsletter noch vorstellen. Ich sehe daher voller Zuversicht in unsere gemeinsame Zukunft.

Die Digitalisierung ist ja bekanntlich in aller Munde und bringt neben vielen Vorteilen, sicher auch einige Nachteile mit sich. Für uns Menschen mit Behinderung sehe ich jedoch eine große Chance darin. Dabei denke ich an alle Anwendungen, welche durch Vernetzung und Installation einer Sprachsteuerung möglich sind. Stichwort: Smart Home. Erst vor kurzem fand in Bad Radkersburg ein dreitägiges Symposium unter dem Namen „Smart Home in Therapie und Alltag" mit einer klaren Zielsetzung statt: Die Steigerung der Selbstständigkeit von älteren Menschen bzw. Menschen mit Behinderung. In der Reha-Klinik gibt es nun ein Voll-sprachgesteuertes Zimmer, welches vorgestellt wurde. Auch ich benutze eine Alexa für zu Hause. Diese Anwendung erleichtert mir den Alltag, wenn ich zB. Die Temperatur wissen möchte oder einfach nur Radio hören will.

Unser Vereinsgründer Bernhard Bauernhofer ist mir allerdings um einige Schritte voraus. Er bedient per Sprachsteuerung nicht nur den Lichtschalter, Ventilator usw., sondern tätigt damit auch Anrufe, sieht damit fern und schaltet damit seine Induktionsschleife, welche ihm das Hören via Hörimplantat ermöglicht. Alles funktioniert einwandfrei, wobei für mich besonders beeindruckend ist, dass Bernhard auf teure Smart Home Geräte verzichtet und kostengünstige Lösungen gefunden hat. Die Zukunft hat also bereits begonnen.

Ich wünsche Euch/Ihnen noch einen schönen restliche Herbst, bevor der Weihnachtstrubel los geht. Viel Spaß beim Lesen unserer „Jubiläumsausgabe" des Newsletters!

Euer Mario

10 Jahre Verein Wegweiser

Am 21.09.2019 ging unser Jubiläumsfest – 10 Jahre Verein Wegweiser über die Bühne. Eigentlich könnte man ja fast von einem 10 ¾ Jahresfest sprechen, denn unser Verein wurde von Bernhard Bauernhofer bereits im Dezember 2008 gegründet. Durch die Eröffnung unserer Servicestelle und einigen Verzögerungen bei der Sanierung, mussten wir uns jedoch für einen späteren Zeitpunkt entscheiden. Es gab auch einige Ideen, wie wir ein solches Jubiläum feiern könnten. Einem Hinweis des Bezirksvorstehers von Gries Herrn **Tristan Ammerer** jedoch verdanken wir es, dass es zu einer tollen Kooperation kam. Er machte uns auf das **Nachbarschaftsfest Grieskram** aufmerksam, woraufhin wir uns sofort mit den Organisatoren in Verbindung setzten. Ein großes Dankeschön an Herrn **Hubert Hierzmann vom Verein Wakuum**, Herrn **Erlend Depine** vom **Seddwell Center** und Herrn **Wolfgang Gulis,** dem Verantwortlichen für die Bühne, welche dieses Fest organisierten! Wir wurden von Anfang an involviert und wirklich super unterstützt. Dieses Team rund um das Grieskram Fest ist sehr freundlich und arbeitet sehr professionell, wovon wir uns auch bei einigen Organisationstreffen überzeugen konnten. Wir sind auch stolz, in vielen Wochen an Arbeit, alles selbst für unser Festzelt vorbereitet zu haben. Ein großer Dank geht auch an die **Wohngemeinschaft Algersdorferstraße** und deren Leiterin Frau **Brigitte Büchner** bzw. Herrn **Andreas Postpüschel** und Herrn **Nikolas Fasshold**. Schon des öfteren hat uns die WG Algersdorf mit Equipment ausgeholfen, einfach spitze! Natürlich geht der Dank auch an unsere Fördergeber, dem **Land Steiermark** und der **Stadt Graz**, insbesondere an Herrn **Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl**, welcher uns erneut mit Sponsoring unterstütze. *Last but not least* bedanken wir uns herzlich bei **Johann Pratscher** dem Geschäftsführer des **Spar in Sinabelkirchen**, welcher uns kostenlos einen Kühlwagen zur Verfügung stellte und über welchen wir den gesamten Einkauf erhielten. Und schließlich hätte es ohne Hilfe der **Familie Grabner** bei Weitem nicht so gut funktioniert. Danke für einfach alles!

Die „Barkeeper“ versorgten viele durstige Gäste!

Dann kam der Tag. Etwas kühl, jedoch zu besten Bedingungen traf sich der Vorstand und einige Helfer um das Festzelt aufzubauen und alles vorzubereiten. Wir haben uns schon etwas Sorgen gemacht, da genau zu dieser Zeit das Wetter etwas unbeständig war und es noch eine Woche zuvor öfters geregnet hat.

10 Jahre Wegweiser – ein guter Grund um anzustoßen!

Bei Freiluft-Veranstaltungen ist das ja immer so eine Unbekannte. Trotzdem ließen wir uns bei unseren Vorbereitungsarbeiten nicht aufhalten, es blieb jedoch bis zuletzt spannend. Bereits während des Aufbaus in der Früh kamen schon vorab die ersten Gäste und fragten nach Getränken. Unser Stand, bestehend aus einem Zelt, drei Kühlschränken, Tischen, Bänken und Kaffeemaschinen, lockte neben der Hauptbühne auf dem St. Andräplatz viele Gäste an. Besonders die selbstgemachten Mehlspeisen, vegane Bierstangerl und die kalten Getränke kamen gut an. In unseren Büroräumlichkeiten in der Kernstockgasse 22/11 gab es Sekt und Kuchen. Unser barrierefreies WC stellten wir übrigens allen BesucherInnen des Nachbarschaftsfestes zur Verfügung. Auf dem St. Andräplatz direkt neben der Kirche waren wir jedoch nicht alleine. Der afrikanische Essensstand Chiala und die „Grieskrämerei“ einiger KunsthandwerkerInnen hübschten den Platz noch zusätzlich auf. Rund 10 Bands sorgten für durchgehend tolle Stimmung und bildeten den musikalischen Hintergrund.

Es war schön alte und neue Bekannte aus 10 Jahren Vereinsgeschichte am Fest zu treffen !

Pünktlich um 13 Uhr eröffnete unser Schriftführer Herr **Alfons Rupp** die Veranstaltung, begrüßte die bereits anwesenden Gäste und bedankte sich bei den emsigen Helfern. In der Zeit zwischen 13 Uhr und 16:30 Uhr war das Geschäft voll im Gange. So gegen 16 Uhr bahnte sich allerdings etwas Nervosität an. Wir warteten gespannt auf den Besuch von Frau Landesrätin Mag. Doris Kampus. Gemeinsam mit unserem Gründer Herrn **Bernhard Bauernhofer**, dem Bezirksvorsteher des Bezirkes Gries, Herrn **Tristan Ammerer** und dem Wegweiser Vorstandsmitglied **Thomas Grabner** waren kurze Ansprachen geplant. Ca. eine Viertelstunde warten kam uns wie eine Ewigkeit vor. Da war es endlich soweit! Bühne frei für unsere Landesrätin. Rührende Worte kamen über die Lippen der Redner.

Landesrätin Doris Kampus und Bezirksvorsteher Tristan Ammerer mit den Familien Kowald und Bauernhofer...

Die Landesrätin Frau Mag.ª Doris Kampus betonte, dass die meisten Menschen für die sie da sei, selber meist keine sehr laute Stimme haben und äußerte sich zum Vorwurf der hohen Kosten in der Sozialpolitik, wobei sie klar stellte: *„Das Sozialbudget im Land Steiermark macht 1 % des Gesamtbudget des Landes aus."* Es stelle sich daher nicht die Frage: *„Dass wir für jene Menschen da sind, die es im Leben wirklich dringend brauchen."* Es freue sie an diesem Tag besonders für den Verein Wegweiser reden zu dürfen. *„Menschen mit Behinderung sind großartig. Sie können vielmehr als wir alle glauben."* Es solle ihnen eine Chance gegeben werden, denn Menschen mit Behinderung wollen so leben wie jeder. *„Sie wollen feiern, sie wollen arbeiten, sie wollen mittendrin sein."* Sie zeigte vor allem großen Respekt gegenüber MMB, bzw. deren Eltern, welche sich bemühen ihren Kindern ein solches Leben zu ermöglichen und bedankte sich im Namen des Landes Steiermark.

Für Thomas Grabner war es eine große Ehre alle Besucher begrüßen und mit so großen Damen und Herren auf der Bühne stehen zu dürfen. *„Wir feiern 10 Jahre. 10 Jahre Verein Wegweiser ist doch eine sehr sehr lange Zeit.“* Thomas, der selbst schon seit über 6 Jahren im Vorstand des Vereines ist und im Zuge der Ausbildung zum **„Akademischen Peer Berater“** ein Praktikum bei uns absolviert, betonte, dass man erst in der Praxis sieht, wie viel man selbst für MMB beitragen kann. Trotz Behinderung kann man sehr viel erreichen.

Thomas war wie immer sehr charmant...

Er bedankte sich bei Frau Landesrätin für die Möglichkeit, dass es diesen Lehrgang auf der FH JOANNEUM überhaupt gibt. Der Bezirksvorsteher Tristan Ammerer betonte unter anderem, dass es noch viele Barrieren zu ebnen gäbe, er sei jedoch bemüht, besonders in seinem Bezirk darauf zu achten. Er freue sich, wie er auch schon bei unserer Büroeröffnung sagte, dass Vereine wie unserer den Bezirk bereichern. Vereinsgründer **Bernhard Bauernhofer** richtete stellvertretend Grußworte des **Bürgermeisters Herrn Siegfried Nagl** und von Stadtrat für Soziales Herrn **Kurt Hohensinner** an die Gäste aus und beendete seine Rede mit den Worten. *„Das ist ein Fest, also lasst uns feiern!“*

Sandra mit Brigitte und Waltraud aus der Wohngemeinschaft Algersdorfer Straße

Wir waren überrascht, denn Frau Landesrätin überreichte unserem Verein noch einen Blumenstock und wir erhielten eine Grußkarte mit der Gratulation zum 10-jährigen Bestehen und zur Eröffnung einer Servicestelle für Menschen mit Behinderung. Allen anwesenden Gästen am Wegweiser Stand spendierte sie ein Getränk. Vielen Lieben Dank Frau Landesrätin!!!

Damit war aber noch lange nicht Schluss. Wir feierten mit den Besuchern bis es dunkel und spät wurde.

Die Stimmung war atemberaubend und wenn es für das Fest kein Zeitlimit gegeben hätte, hätten wir noch bis in die Morgenstunden mit unseren Besuchern weiter gefeiert.

zu später Stunde war die Stimmung ausgelassen...

Vielen Dank an alle Gäste!

Auf weitere 10 Jahre Verein Wegweiser!

Steirischer Monitoring-Ausschuss

Der Monitoring-Ausschuss überwacht und fördert die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Einen ausführlichen Bericht über die UN-Konvention und ein tolles Interview mit dem Vorsitzenden Heinz Sailer findet ihr in unserem Newsletter Nr. 4/2018 (Download auf unserer Homepage), Infos gibt es auch auf der hervorragenden Homepage des Ausschusses: www.monitoringausschuss.steiermark.at

Am Montag, den 16.09.2019 fand die 2. öffentliche Sitzung des unabhängigen steiermärkischen Monitoringausschusses im Wartingersaal am Karmeliterplatz statt. Fast 100 Interessierte mit verschiedenen Behinderungsarten und VertreterInnen von Behindertenorganisationen haben sich zu der abendlichen Veranstaltung zusammengefunden und der Verein Wegweiser war natürlich dabei. Für all jene, die es nicht geschafft haben vor Ort zu sein, konnte die Sitzung durch eine Schriftdolmetschung live über Google Docs mitverfolgt werden. Für uns besonders spannend und neu war die Einbindung eines interaktiven **Online-Präsentations-Programmes**. Durch Benützung dieses sogenannten **„Mentimeters“**, konnten die TeilnehmerInnen anonym via Smartphone ihre Themen bekannt geben und diese wurden in Echtzeit gesammelt und auf die Leinwand projiziert. So konnten Betroffene bzw. die sie vertretenden Organisationen sich mit ihren Erfahrungen unmittelbar in der öffentlichen Sitzung und auch darüber hinaus aktiv miteinbringen. Das Thema dieser Veranstaltung **"Zukunft mitgestalten - Gemeinsam sind wir viele"** hat sich durch die rege Teilnahme bestätigt. Die große Beteiligung an dieser Sitzung zeigt, wie wichtig es ist, diese in regelmäßigen Abständen abzuhalten. Das Ergebnis dieser Sitzung wird ausgearbeitet und in nächster Zeit veröffentlicht.

Der Verein Wegweiser hat sich bei der Benützung dieses Anfangs erwähnten „Mentimeter“ Programms beteiligt und kam mit dem Thema „Persönliches Budget“ (PB) in die engere Auswahl. Gemeinsam mit **Mag. Rainer Eggarter vom Blinden- u. Sehbehindertenverband Steiermark** und **Johann Stadler von atempo** erörterten wir in einer kleinen Arbeitsgruppe einige Problemfelder, welche schließlich alle MMB betreffen. Herr Mag. Eggarter teilte diese Standpunkte anschließend den Anwesenden mit. Immer wieder stellen wir fest, dass das PB in den verschiedenen Bezirkshauptmannschaften unterschiedlich ausgestellt wird. Die Einschätzung durch das IHB-Team wird von vielen kritisch gesehen. Viele MmB, welche am Land leben, haben leider überhaupt noch nie etwas von der Möglichkeit, ein Selbstbestimmtes Leben mit PB und Persönlicher Assistenz führen zu können, gehört. Des weiteren gibt es keine bundesweite Lösung für ein PB und (wahrscheinlich daher) auch keinen eigenen und attraktiven Kollektivvertrag für Persönliche AssistentInnen, obwohl die Nachfrage groß ist und Arbeitsplätze (vor allem am Land) geschaffen werden könnten. Ein Umstand, dem der Verein Wegweiser, der Blinden- u. Sehbehindertenverband Steiermark, SL-Steiermark und People First entgegenwirken will. Wir hoffen, dass unser gemeinsamer Input einfließen wird.

Interview mit dem Bezirksvorsteher von Gries, Herrn Tristan Ammerer

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher, lieber Tristan!

Unseren ersten Kontakt hatten wir, als wir um Behindertenparkplätze für unsere neue Servicestelle ansuchten und du bei der Begehung vor Ort warst. Etwas näher durften wir dich dann bei der Eröffnung unseres Büros in der Kernstockgasse 22/11 kennenlernen und du hast uns mit dem Tipp bezüglich des Nachbarschaftsfestes Grieskram und einer gemeinsamen Kooperation für unser Jubiläumsfest sehr weitergeholfen.

Vielen Dank auch für deine netten Worte bei der Ansprache zu unserem Jubiläum!

Grund genug, um dich als unseren Bezirksvorsteher den Leserinnen und Lesern vorzustellen und dir ein paar Fragen zu stellen.

Du bist der jüngste Bezirksvorsteher von Graz und vertrittst Die Grünen. Was hat dich dazu bewegt, Bezirksvorsteher von Gries zu werden?

Ich engagiere mich schon länger in Graz in Fragen der Stadtentwicklung. Außerdem habe ich einige Semester Geographie mit Fokus auf Stadtentwicklung studiert. Bei der letzten Gemeinderatswahl habe ich mit meiner Kollegin Gerhild eine Bezirksgruppe im Gries aufgebaut und bin mit ihr zur Wahl angetreten. Gemeinsam mit der KPÖ und der SPÖ haben wir vereinbart uns den Vorsitz im Bezirksrat zu teilen, jetzt bin ich gerade dran.

Welche Schwierigkeiten bringt das Amt mit sich? Was ärgert dich besonders? Stößt man in deinem Alter auch auf Widerstand?

Leider wissen viele Leute nicht, dass das Amt des Bezirksvorstehers nicht mit viel Macht ausgestattet ist. Meine Aufgabe ist es im Namen der Menschen im Bezirk auf die Stadt einzuwirken, wenn etwas angegangen werden muss. Ob die Stadt das dann auch tut, steht auf einem anderen Blatt. Leider ist unser Bezirk aber schon seit Jahrzehnten das Stiefkind von Graz, ohne, dass eine Stadtregierung bisher Absichten gezeigt hätte daran etwas zu ändern. Auch das aufzuzeigen ist meine Aufgabe. Wir sind ein zentraler Innenstadtbezirk und sind einer der bevölkerungsreichsten Bezirke in Graz. Trotzdem gehen Verbesserungen oft gar nicht, oder nur sehr schleppend voran. So kann das nicht weitergehen.

Dass ich sehr jung bin, wird eigentlich von allen Seiten sehr positiv angenommen. Menschen, die schon seit vielen Jahren im Bezirk leben finden, dass ein junger Mensch, der sich auch gerne mal querstellt und protestiert, gerade richtig für den Bezirk ist.

**Welche Ideen oder Projekte willst du im Bezirk im Jahr 2020 unbedingt umsetzen?
Worauf wirst du besonders dein Augenmerk legen und was soll sich in diesem Bezirk ändern?**

Auch im Jahr 2020 werde ich den Fokus darauf legen problematische Entwicklungen aufzuzeigen. Es werden gerade tausende Wohnungen im Bezirk errichtet, aber keine weiteren Grünflächen. Das wird uns noch Probleme bereiten, denn bald müssen sich viel mehr Menschen die gleichen Freizeitangebote teilen. Unser Bezirk wachst sehr stark, leider wachsen die Angebote nicht gleich stark mit. Die Stadt muss sich hier noch viel mehr Gedanken machen.

Wie stehst du zur Behindertenpolitik und Barrierefreiheit? Aufgefallen ist uns zum Beispiel dein Einsatz bei einer suboptimalen Baustellen- und Gehsteigsituation vor unserem Büro...

Ich finde eine Stadt, ein Land, ein Staat hat dafür zu sorgen, dass alle seine Einwohner*innen sich gleichermaßen entfalten können. In der Behindertenpolitik hat sich in den letzten Jahren zwar einiges getan, doch ist noch sehr viel Raum nach oben. Der öffentliche Raum ist nur dann ein solcher, wenn er für alle erlebbar ist. Das gilt auch für Baustellen. Immer wieder erleben wir in Graz, dass Baustellenplanung eigentlich nur Verkehrsplanung für Autos ist. Menschen zu Fuß werden wenig, Menschen im Rollstuhl überhaupt nicht berücksichtigt. Hier muss der Gesetzgeber dafür sorgen, dass für alle geplant werden muss. Im öffentlichen Raum gibt es da vieles, dass falsch läuft. Viele Gehsteige in Graz sind zur Straße hin abgeschrägt. Das verhindert zwar Schaden am Auto, zieht aber jeden Rollstuhl kontinuierlich zur Straße hin. Das ist eine völlig verkehrte Herangehensweise.

Der Bezirk Gries genießt manchmal leider noch immer einen schlechten Ruf. Wie begegnest du diesem Vorwurf? Was macht für dich den Bezirk besonders lebenswert?

Mit jedem Meter, den man sich vom Gries entfernt werden die Geschichten abenteuerlicher. Die wenigsten stimmen. Diesen Ruf hat der Gries vor allem von Menschen, die schon seit vielen Jahren nicht mehr hier waren und den Gries eigentlich gar nicht kennen. Ich muss über Leute, die abenteuerliche Gerüchte über einen Ort den sie gar nicht kennen verbreiten immer ein wenig lachen. Da muss einem schon ganz schön fad im Schädl sein. Ich würde ein gesünderes Hobby empfehlen.

Der Gries ist ein Bezirk mit einer wunderbaren Diversität, und das schon seit es ihn gibt. Er war zu jedem Zeitpunkt der erste Bezirk, in den neue Leute in Graz zogen. Ich mag das. Meine Familie kommt zum Teil aus London, weshalb der Griesplatz für mich einer der wenigen Orte in Graz ist, wo ich mir wie in einer „echten“ Stadt vorkomme. Überall, zu jeder Zeit ist etwas los. Ein so dichtes Kulturleben findet man in kaum einen anderen Bezirk.

Uns gefallen deine Einträge in den Sozialen Medien. Vor allem bei so manchen Facebook Postings, sind wir ganz deiner Meinung. Was motiviert dich und wie kommt es zu solch tollem Engagement?

Wenn viele Leute zusammenhalten, können sie etwas bewirken. Ich durfte diese Erfahrung bei den ersten Malen, an denen ich mich als Aktivist wo engagierte, machen. Das alleine motiviert schon sehr. Darüber hinaus gibt es Dinge in dieser Welt, die mir keine Ruhe lassen. Manchen Entwicklungen muss man sich früh entgegenstellen, sonst hat man seine Chance verpasst. Wenn ich zu Veranstaltungen in der Synagoge durch zwei Sicherheitsschleusen und einen Polizeikordon muss, weil Juden und Jüdinnen heute nicht mehr sicher ihren Glauben praktizieren können, oder wenn Menschen Ziel von Hass werden, dann muss man sofort etwas tun. Das, was halt im eigenen Spielraum liegt. Wenn ein Freund von mir von einer Ungerechtigkeit betroffen ist halte ich es nicht aus, nichts zu tun. Wenn in Österreich geborene Kinder aus unserem Bezirk in ein Land abgeschoben werden, dass sie noch nie zuvor betreten haben, bloß weil ihre Eltern von dort sind, dann läuft etwas gewaltig schief. Der Gedanke irgendwann zurückzublicken und mir eingestehen zu müssen, dass ich bei großer Ungerechtigkeit geschwiegen habe, wäre mir ein Grauen.

Wir danken dir für das Interview und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!

Tag der Barrierefreiheit

„Inklusion statt Isolation“ ist das Motto des Vereins „Soziale Projekte Steiermark“, welcher neben dem „Ball der Vielfalt“ auch den „Tag der Barrierefreiheit“, veranstaltet, heuer bereits zum 5. Mal.

Am 13.09.2019 wurde zwischen 09:30 und 15:30 Uhr in den Grazer Kammersälen wieder ein buntes, vielfältiges und interessantes Programm geboten. Das übergeordnete Ziel dabei: die Barrieren in den Köpfen abzubauen.

Jeden Menschen kann plötzlich eine Krankheit, ein Unfall oder eine Behinderung ereilen...

Beim 5. Tag der Barrierefreiheit konnten auf viele Fragen, Antworten gegeben werden: „Wer hilft wie? Wohin kann ich mich wenden?“ oder „Gibt es auch finanzielle Unterstützung?“, „Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?“, „Wo kann ich Hilfsmittel erhalten oder vielleicht ausleihen?“, und vieles mehr.

Über 40 Vereine, Institutionen, Firmen und Selbsthilfegruppen standen bei dieser Veranstaltung zur Verfügung, um Betroffenen und Interessierten aufzuzeigen, welche Erleichterungen es gibt, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Auch unser Wegweiser-Stand wurde wieder gut besucht. Wir freuten uns besonders, dass wir vor allem Menschen mit Behinderung, welche noch nie etwas vom „Persönlichen Budget“ gehört hatten, weiterhelfen konnten.

Unsere Freunde Matthias Grasser und Bernhard Alber hatten einen guten Tag...

Vielen Dank an alle Besucher und die Organisatoren Frau Doris Peitler und Herrn Herbert Winterleitner!

Peerberatung – Peer begrifflich spürbar und erfahrbar

von Thomas Grabner

An der FH JOANNEUM in Graz läuft derzeit eine Ausbildung, die einzigartig in ganz Österreich ist. Menschen mit Behinderung werden zu akademischen Peer BeraterInnen ausgebildet, 17 TeilnehmerInnen werden diesen Lehrgang bald abgeschlossen haben.

MmB beraten MmB auf Augenhöhe und die Arbeitsfelder für angehende Peer BeraterInnen sind dabei vielfältig: in Firmen, Vereinen, als Selbstständige oder im öffentlichen Bereich. Um auch fachlich gerüstet zu sein, werden in diesem dreisemestrigen Lehrgang nicht nur Fakten vermittelt, sondern es sind auch Praktika und Einheiten zur Reflexion und Selbsterfahrung zu absolvieren. Was genau Peer Beratung bedeutet und welche Chancen mit dieser Ausbildung verbunden sind, war Inhalt einer Projektarbeit in Form einer Informationsveranstaltung bzw. Forumsdiskussion mit dem Titel „Peer begrifflich spürbar und erfahrbar“ welche von Agnes Blaha, Yvonne Resch und meiner Person (Thomas Grabner) organisiert wurde.

Am 15.10.2019 war die Aufregung groß! Warum? Ein Projekt von LehrgangsteilnehmerInnen der FH JOANNEUM erreichte den Höhepunkt. Mit den Kolleginnen Frau Agnes Blaha und Frau Yvonne Resch brannte ich als Projektleiter darauf, unseren Lehrgang „Akademischer Peer Berater für Menschen mit Behinderung“ zu präsentieren. Ursprünglich kam uns der Gedanke, die gesamte Ausbildung und alle TeilnehmerInnen in einer Forumsdiskussion in den Fokus zu rücken, um dadurch Jobmöglichkeiten und die damit verbundenen Vorteile als angehende Peer BeraterInnen aufzeigen zu können. Bei einer Forumsdiskussion diskutiert eine ExpertInnenrunde zu gestellten Fragen. Als Moderator war es nicht nur meine Aufgabe die ExpertInnen zur Diskussion anzuregen, sondern der gesamte Ablauf sollte zeitlich im Rahmen bleiben.

Mit Behindertenanwalt Herrn Mag. Siegfried Suppan, der Vorsitzenden des Monitoring-Ausschusses Frau Mag. Christine Steger, dem Lehrbeauftragten Herrn Mag. Reinfried Blaha, dem Selbstbestimmt Leben Steiermark (SL) Obmann Herrn Robert Konegger, sowie der Lehrgangskollegin Frau Ena Friess war die Diskussionsrunde hochrangig besetzt.

Doch auch im Publikum befanden sich namhafte Persönlichkeiten und wir sind sehr stolz, dass folgende Gäste zur Veranstaltung erschienen sind: Frau Gemeinderätin Sabine Wagner (als Vertretung für Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Stadtrat für Soziales Herrn Kurt Hohensinner), Behindertenbeauftragter der Stadt Graz Herr Mag. Wolfgang Palle, Herr MMag. Wolfgang Jaritz (WKO Steiermark), Vorstandsmitglied von SL Steiermark Herr Dietmar Ogris, Verein Wegweiser Präsidentin Frau Sandra Kristan und Vorstandsmitglied BA Herr Georg Resnik, Obmann vom Verein People First und SL Steiermark Vorstandsmitglied Herr Albert Grebenjak und viele Peer Kolleg/Innen, Bekannte, Freunde, Persönliche AssistentInnen und Familie. Folgende Lehrkräfte der FH JOANNEUM befanden sich ebenfalls im Auditorium: InstitutionsleiterIn der Sozialen Arbeit Frau FH-Prof. DSA Mag. Dr. Gertraud Pantucek, unser Lehrgangsleiter Herr Dr. Martin Gössl, Herr Dr. Peter Rudlof, Frau Dr. Martina Schröck, Herr Mag. Walter Purkarthofer, Ehrenobmann von SL und ebenso Lehrender Herr Mag. Sebastian Ruppe, BA Frau Daniela Sprenger und Herr Mag. Jakob Putz.

Anfangs begrüßte ich alle Gäste, gab eine kurze Übersicht über den Ablauf und bedankte mich schon im Voraus bei meinen Kolleginnen Frau Yvonne Resch und Frau Agnes Blaha mit einer kleinen Aufmerksamkeit für die tolle

Zusammenarbeit. Nachdem die ForumsdiskutantInnen vorgestellt wurden, freuten wir uns über Grußworte von Stadrätin Frau Sabine Wagner, sowie von Institutionsleiterin der Sozialen Arbeit Frau FH-Prof. DSA Mag. Dr. Gertraud Pantucek und ebenso von unserem Lehrgangsleiter Herrn Dr. Martin Gössl.

Dass ein Peer Berater, eine Peerberaterin kein(e) BierberaterIn ist, konnten wir in einem selbstverfassten Gedicht meinerseits klären. Nach einer sogenannten „Keynote“ (Schlüsselwort) von Herrn Robert Konegger, startete die eigentliche Forumsdiskussion, bei der folgende Fragen behandelt wurden:

- Warum sind Peer Berater Ihrer Meinung nach wichtig für die Gesellschaft?
- Welche Chancen und Möglichkeiten werden uns von der Gesellschaft als „Akademische(r) Peer BeraterIn“ zugemutet bzw. welche Erwartungen haben Sie?
- Was zeichnet Ihrer Meinung nach eine(n) gute(n) Peer BeraterIn aus?

Bei der regen Diskussion, bei der sich später auch das Publikum beteiligte, wurden die Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und dadurch konnten interessante Aspekte aufgezeigt werden. Eine für mich wichtige Erkenntnis ist auf jeden Fall, dass eine Beratung auf Augenhöhe – von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung – in der Arbeitswelt nicht nur einen inklusiven Zugang bedeutet. Durch fachliche Kompetenz in Verbindung mit Empathie wird die Peerarbeit in Zukunft einen eigenen Stellenwert einnehmen, vor allem da die Selbstbetroffenheit eine zusätzliche Expertise mit sich bringt.

Ziel ist es, dass diese Profession im Behindertenbereich nicht mehr wegzudenken ist und schließlich auch in der Arbeitswelt endgültig ankommen sein wird. Laut Herrn Mag. Suppan werden daher auch sieben Inklusionszentren erbaut, wo Peer BeraterInnen gemeinsam mit SozialarbeiterInnen zusammenarbeiten sollen, wobei die Qualitäten der jeweiligen Ausbildung gebündelt werden können, um ein bestmögliches Endresultat in diesem Arbeitsfeld zu erreichen. Durch Wortmeldungen aus den ZuschauerInnenreihen wurde die Diskussion noch interessanter. Ich bedanke mich daher an dieser Stelle ganz besonders bei allen TeilnehmerInnen fürs zahlreiche Erscheinen und die Mitarbeit.

Nach der Diskussionsrunde, baten wir alle anwesenden LehrgangsteilnehmerInnen auf die Bühne. Ich nenne diese hiermit nochmals alphabetisch namentlich und bin besonders stolz, ein Teilnehmer des ersten Lehrganges dieser Art sein zu dürfen: Frau Agnes Blaha, Frau Bernadette De Roja, Frau Ena Friess, Herr Thomas Grabner, Frau Katrin Gerald Halmer, Frau Sabine Herrich, Frau Theresa Knaflitsch, Frau Tanja Kügerl, Herr Johannes Lazarus, Herr Bernhard Nagler, Frau Alexandra Puksic, Frau Yvonne Resch, Frau Ingrid Riedl, Frau Heidi Scheer, Frau Judith Schlager, Herr Gregor Schmidl, Frau Michaela Weinberger.

Abschließend durfte natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Somit wurde die Forumsdiskussion mit einem herzhaften Buffet vom Café Eggenberg abgerundet. Wir danken folgenden Sponsoren: Frau Landesrätin Mag. Doris Kampus, Herr Bgm. Mag. Siegfried Nagl/Stadt Graz, Herr BR. Bgm. Ing. Bruno Aschenbrenner, Firma Bauer, Firma Rothschädl GmbH, A1 Shop Arena am Waldfeld, WKO, ÖH.

Vielen herzlichen Dank an alle die da waren!

Für uns war diese Projektarbeit wirklich ein Erfolg. Und auch ein großes Dankeschön an die Damen für die Gebärdendolmetschung der gesamten Veranstaltung!

Vorstellung unseres Mitglieds Matthias Grasser

Liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden!

Mein Name ist Matthias Grasser, ich bin 36 und ein richtiger "Behinderten - Revoluzzer". Seit meiner Geburt habe ich spastische-Tetraparese auf Grund eines Sauerstoffmangels und bin seitdem auf 4 Rädern unterwegs. Durch die liebevolle Pflege und Betreuung meiner Eltern konnte ich ein selbstbestimmtes Leben erfahren.

So war mir ein normales Leben mit Schule und Berufsausbildung möglich. Ich konnte die Handelsschule in Wien abschließen und eine abgeschlossene Ausbildung zum Behindertenfachbetreuer erlernen. Meine Zielstrebigkeit ermöglicht es mir, mich breitgefächert weiter zu entwickeln. Ich setze mich für Menschen in schwierigen Lebenslagen ein, bin für sie da, versuche ihnen kompetent zu helfen und möchte gleichzeitig Mut machen damit sie nicht verzweifeln. Gleichzeitig fordere ich die Gesellschaft auf „ohne Worte" Hilfestellung zu leisten wo es nötig ist.

Durch die Liebe kam ich nach Oberösterreich wo ich über 10 Jahre mit meiner Frau gemeinsam eine Trafik betrieben habe. Wie das Leben so spielt endete diese Beziehung, geblieben sind mir zwei sehr liebe gesunde Kinder im alter von 10 und 5 Jahren, die ich regelmäßig in Oberösterreich abhole und mit ihnen bei mir freudvolle Tage verbringe.

Als ich in Oberösterreich lebte, hatte ich das Projekt Persönliche Assistenz (PA) für mich entdeckt. Da ich organisatorisch sehr gut unterwegs bin, versuchte ich meinen Alltag selbst zu organisieren, im Oberösterreich gibt es 2 Modelle, einerseits PA über ein Trägermodell und andererseits ein Auftraggebermodell. Das Auftragsgebermodell entstand erst vor ein paar Jahren und war nicht richtig evaluiert. Ich lebte mit dem PA-Trägermodell sehr gut, wobei sich der Träger zu sehr einmischte. Als es klar war, dass ich nach Graz zurückkehre, habe ich mich schlau gemacht und somit bin ich auch auf den Verein Wegweiser gestoßen. Die Wegweiser Servicestelle war noch nicht eröffnet, weshalb ich mich kurzer Hand gleich persönlich mit Bernhard Bauernhofer und auch Alfons traf, die mir wirklich weiterhelfen konnten. Ich war begeistert, dass es in der Steiermark das Persönliche Budget (PB) gibt und dass mit dem Verein eine sehr gute Beratungsstelle existiert. Diese Variante mit dem PB finde ich eine sehr gute Sache, da man sich sein Leben selber gestalten und sein Personal nach seinen Bedürfnissen frei wählen kann. Diese Form ermöglicht ein annähernd selbstbestimmtes Leben. In der Zwischenzeit bin ich nicht nur Wegweiser Mitglied und Kunde, sondern mir wurde dadurch auch bewusst, dass ich die Arbeit im Sozialbereich vermisst habe und ich habe wieder zu meinen beruflichen Wurzeln und ursprünglichen Lebenseinstellungen zurückgefunden.

Meine Persönliche AssistentInnen werden von mir sehr gefordert, da ich sehr sportlich und gesund Leben möchte. Wenn es die Zeit zulässt, versuche ich 2x pro Woche schwimmen zu gehen bzw. gehe ich 3x pro Woche ins Fitnesscenter und natürlich darf das nächtliche Fortgehen nicht zu kurz kommen.

Zurzeit arbeite ich am Festival „INTAKT" mit, da mein Spezialgebiet die Kultur und Inklusion ist. Ich habe bereits schon im Jahr 2004 das Körpertheater aXe gegründet und Aktionen im öffentlichen Raum gestartet. Es macht mich unglaublich glücklich und stolz zugleich, so lebendig im Leben zu stehen und freue mich auf jeden neuen Tag! Ihr könnt mich sicher auf einer der Wegweiser Veranstaltungen treffen und persönlich kennenlernen!

Foto-Wanderausstellung "Job im Bild"

Erwerbstätigkeit mit Vielfalt gelingt. Erwerbstätigkeit mit Vielfalt gewinnt!

Unter diesem Motto wurden Menschen mit Behinderung an ihren Arbeitsstätten besucht und in typischen Situationen ihres Arbeitsalltags von Susanne Posch fotografiert. Ergänzt durch Selbstaussagen der „Foto-Modelle“ wird „Job im Bild“ nun als Wanderausstellung, die Mut machen und Chancen aufzeigen soll, durch die steirischen Regionen gehen. Die Auftaktveranstaltung dieser Foto-Wanderausstellung "Job im Bild" fand im Ausbildungs- und Kompetenzzentrum des Landes Steiermark in Andritz statt, und Wegweiser war dabei. Arbeit und Behinderung ist meist ein negativ besetztes Thema. Durch Initiative vom **Verein Selbstbestimmt Leben Steiermark** und dem **Sozialressort des Landes Steiermark**, wurden die verschiedenen Berufswelten von Menschen mit Behinderungen jedoch eindrucksvoll gezeigt, und die beteiligten Unternehmen und Dienstnehmer mit anerkennenden Worten gewürdigt.

Durch diese Ausstellung konnte das Thema positiv besetzt werden und man bekam einen Eindruck der Fähigkeiten, Stärken und Erfolge von beeindruckenden Persönlichkeiten. Die Veranstaltung war toll organisiert und ein voller Erfolg.

Die nächsten Stationen der Wanderausstellung in der Steiermark werden auf **www.sl-stmk.at** angekündigt !

Unser Peer-Berater Thomas im Gespräch mit Robert Konegger.

Infos und Termine

Wegweiser Generalversammlung

Mittwoch 4.12. 17:00 – 19:00

in der Greenbox bei der FH Joanneum, Eggenberger Allee 31

Wegweiser Weihnachts-Stammtisch

Mittwoch 11.12. ab 15:00

in der Stadtschenke, Neutorgasse 22

Informationsveranstaltung „Hunger auf Kunst und Kultur"!

Montag 25. November 2019, 17.00 Uhr im SL-Office, Eggenberger Allee 49

Für Menschen mit Behinderung und geringem Einkommen gibt es die Möglichkeit in Zukunft über das SL-Office den KulturPass für die Steiermark zu erhalten. Dazu wird Frau Dr. Holzmann die Möglichkeit geben im Rahmen der Informationsveranstaltung Einblick in die Leistungen des steirischen KulturPasses zu erhalten.

Eröffnung Ausstellung

Weil es mich gibt – Ältere Menschen mit Behinderung im Porträt

Dienstag 3.12. 10:00

Magistrat Graz – Abteilung für Bildung und Integration, Keesgasse 6

Mit großem Gespür für sein Gegenüber hat der Fotograf Christopher Mavrič ältere Menschen mit Behinderungen, die in Häusern der Lebenshilfe wohnen, abgebildet.

Adventkränzchen der Kreativwerkstätte WG Algersdorfer Straße

Samstag 30.11. 11:00 – 18:00

Algersdorfer Straße 31

Graz barrierefrei erleben

Auf der Homepage von Graz Tourismus www.graztourismus.at findet man unter den Punkten:

GUT ZU WISSEN / GRAZ BARRIEREFREI

eine Liste mit barrierefreien Restaurants, Unterkünften und Sehenswürdigkeiten

Der Verein Wegweiser wurde
von Menschen mit Behinderung für Menschen mit Behinderung
gegründet und bietet umfassende Beratung in allen Fragen
rund um das Persönliche Budget und Persönliche Assistenz.

Vom Antrag, über die Assistenzsuche und Beratung
über Beschäftigungsmodelle, bis zum Nachweis
bietet Wegweiser Unterstützung.
In Kooperation mit einem professionellen Steuerberatungsbüro
erledigt Wegweiser kostengünstig die Anmeldung und Lohnverrechnung
von Persönlichen Assistentinnen und Assistenten.

Wegweiser bietet kostenlose Vermittlung von
Assistentinnen und Assistenten, Bewerbungen können auf
unserer Homepage ausgefüllte und angefordert werden.

Der Verein setzt sich für Selbstbestimmung, Barrierefreiheit und
Mitsprache von Menschen mit Behinderung ein,
und steht für eine zeitgemäße, effiziente Behindertenpolitik
im Zeichen einer inklusiven Gesellschaft.

Informationen über das Persönliche Budget und den Verein Wegweiser
gibt es auf unserer Homepage.

WEGWEISER

www.wegweiser.or.at

E-Mail: office@wegweiser.or.at
Tel.: 0699 / 1707 44 11

Kernstockgasse 22 / 11
8020 Graz
Facebook: www.facebook/VereinWegweiser
Bankverbindung:
AT53 1200 0528 7605 7801
BIC: BKAUATWW

Wegweiser wird gefördert von:

STADT GRAZ

Das Land Steiermark